

Jahresbericht des Deutschen Kulturrates e.V. 2011

Vorgelegt vom Vorstand Prof. Dr. Max Fuchs, Christian Höppner, Regine Möbius

Deutscher Kulturrat e.V.
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel: 030/24 72 80 14
Fax: 030/24 72 12 45
Email: post@kulturrat.de
Internet: www.kulturrat.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Arbeitsschwerpunkte 2011
 - 2.1 Struktur und Arbeitsweise des Deutschen Kulturrates
 - 2.1.1 Mitglieder des Deutschen Kulturrates
 - 2.1.2 Mitgliederversammlung
 - 2.1.3 Sprecherrat
 - 2.1.4 Vorstand
 - 2.1.5 Geschäftsstelle
 - 2.1.6 Fachausschüsse
 - 2.1.6.1 Fachausschuss Arbeit und Soziales
 - 2.1.6.2 Fachausschuss Bildung
 - 2.1.6.3 Fachausschuss Europa/Internationales
 - 2.1.6.4 Fachausschuss Medien
 - 2.1.6.5 Fachausschuss Steuern
 - 2.1.6.6 Fachausschuss Urheberrecht
 - 2.2 Stellungnahmen des Deutschen Kulturrates
 - 2.3 Kulturpolitischer Diskurs
 - 2.3.1 Arbeitsmarkt Kultur
 - 2.3.2 Integrationsdebatte
 - 2.3.3 Luther 2017
 - 2.3.4 Kulturelle Vielfalt
 - 2.3.5 Aktionstag „Kultur gut stärken“
 - 2.3.6 Sieben Fragen zu sieben Wahlen
 - 2.3.7 30 Jahre Deutscher Kulturrat
 - 2.3.8 Bürgerschaftliches Engagements
 - 2.3.9 Religion und Kultur
3. Teilnahme an Anhörungen, Beratung durch Vertreter des Deutschen Kulturrates und Mitwirkung in Gremien
 - 3.1 Teilnahme an Anhörungen
 - 3.2 Beratung durch Vertreter des Deutschen Kulturrates
 - 3.3 Mitwirkung in Gremien
4. Veranstaltungen
 - 4.1 Vergabe des Kulturgrozens des Deutschen Kulturrates
 - 4.2 Vergabe des puk-Journalistenpreises
 - 4.3 Kooperation beim KirchenKulturKongress der EKD
 - 4.4 Parlamentarischer Abend
5. Öffentlichkeitsarbeit
 - 5.1 Veröffentlichungen
 - 5.2 Website www.kulturrat.de
 - 5.3 blog kulturstimmen.de
6. Projekte
7. Mitarbeiter
8. Dank

1. Einleitung

Ziel des Deutschen Kulturrat e.V. ist es, die Positionen aus den Bundeskulturverbänden unter einem spartenübergreifendem Blickwinkel zu bündeln und die Informationen der Politik, d.h. sowohl den Mitgliedern des Deutschen Bundestags, den Mitgliedern der Bundesregierung und den Bundesministerien, zur Verfügung zu stellen. Wichtige Instrumente hierfür sind die Stellungnahmen, in denen zur Lösung von kulturpolitischen Fragestellungen konkrete Vorschläge unterbreitet werden. Dabei reagiert der Deutsche Kulturrat einerseits auf aktuelle Gesetzgebungsvorhaben bzw. das aktuelle kulturpolitische Geschehen, andererseits bringen gerade die im Deutschen Kulturrat versammelten Expertinnen und Experten aus den Kulturverbänden sowie dem kulturellen Leben vor Ort die Expertise ein, um frühzeitig auf kulturpolitische Entwicklungen aufmerksam zu machen und Vorschläge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur zu unterbreiten.

Den Stellungnahmen des Deutschen Kulturrates geht ein interner Meinungsbildungsprozess voraus, in dem aus den teilweise heterogenen und manchmal auch gegensätzlichen Positionen eine gemeinsame Stellungnahme erarbeitet wird. Dieser Diskussionsprozess findet in den Gremien des Deutschen Kulturrates speziell in den Fachausschüssen sowie dem Sprecherrat, dem politischen Gremium des Deutschen Kulturrates, statt.

Neben den Stellungnahmen informiert der Deutsche Kulturrat mittels Pressemitteilungen und Newsletter. Die Zeitung Politik & Kultur des Deutschen Kulturrates bietet ein Forum für kulturpolitische Diskussionen. Die Website www.kulturrat.de ist ein Wissens- und Informationsportal zu kulturpolitischen Fragen. Der blog kulturstimmen.de ist ein Forum für den kulturpolitischen Austausch und informiert über Geschehnisse vor Ort.

2. Arbeitsschwerpunkte 2011

Bestimmende Themen für den Deutschen Kulturrat waren im Jahr 2011 wiederum die Kulturfinanzierung, Fragen der interkulturellen Bildung und der Teilhabe an Kunst und Kultur sowie als Daueraufgabe das Eintreten für die Sicherung des Urheberrechts. Diese Themen sind auch Teil der Umsetzung der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (Konvention Kulturelle Vielfalt).

Weiter hat sich der Deutsche Kulturrat auch im Jahr 2011 an der Reformationsdekade Luther 2017 beteiligt. Darüber hinaus wurde mit dem Erscheinen des Dossier „Islam · Kultur · Politik“ ein neuer Akzent in der Diskussion mit dem Islam in Deutschland gesetzt.

Erstmals wurde im Jahr 2011 der Aktionstag „Kultur gut stärken“ durchgeführt, der das Ziel hat dezentral für kulturelle Vielfalt einzutreten.

Da im Jahr 2011 insgesamt sieben Landtagswahlen stattfanden und die Länder über den Bundesrat auch auf die Bundesgesetzgebung einwirken können, hat der Deutsche Kulturrat erstmalig unter dem Motto „Sieben Fragen für sieben Wahlen“ Wahlprüfsteine für Landtagswahlen erarbeitet.

Der Deutsche Kulturrat konnte im Jahr 2011 sein 30jähriges Bestehen feiern. Dieses 30jährige Bestehen wurde unter anderem durch eine Interviewserie in *politik und kultur* begleitet, in der die Kulturpolitik der letzten 30 Jahre reflektiert wurde. Weiter wurde das 30jährige Jubiläum im Rahmen einer Festveranstaltung vor der Verleihung des Kulturgroßschens des Deutschen Kulturrates begangen.

2.1 Struktur und Arbeitsweise des Deutschen Kulturrates

2.1.1 Mitglieder

Mitglieder des Deutschen Kulturrates sind seine acht Sektionen, die die künstlerischen Sparten repräsentieren. Es sind:

- Deutscher Musikrat,
- Rat für darstellende Kunst und Tanz,
- Deutsche Literaturkonferenz,
- Deutscher Kunstrat,
- Rat für Baukultur,
- Sektion Design,
- Sektion Film und audiovisuelle Medien,
- Rat für Soziokultur und kulturelle Bildung.

Den Sektionen gehören wiederum die spartenspezifischen Bundeskulturverbände an. In den Sektionen sind Verbände der Künstler, der Kultureinrichtungen, der Kulturwirtschaft und der Kulturvereine versammelt. Die Sektionen sind unterschiedlich formell verfasst. Einige sind eingetragene Vereine, andere arbeiten als Arbeitsgemeinschaft zusammen.

Der Deutsche Kulturrat befasst sich mit spartenübergreifenden Fragen. Dazu gehören die Rahmenbedingungen im Arbeits- und Sozialrecht, im Steuerrecht, im Urheberrecht sowie anderen Rechtsgebieten. Von großer Bedeutung sind für den Deutschen Kulturrat bildungspolitische Fragen. An Stellenwert haben zwei Fragen gewonnen: zum einen die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Kulturbereich und zum anderen die nach dem friedlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlichen Kulturen und Religionen in Deutschland. Auf Wunsch einer Sektion kann sich der Deutsche Kulturrat auch mit spartenspezifischen Fragen befassen.

2.1.2 Mitgliederversammlung

Die Mitglieder des Deutschen Kulturrates, also die Sektionen, treffen sich in der ein Mal im Jahr stattfindenden Mitgliederversammlung. Jedes Mitglied kann sieben Delegierte in die Mitgliederversammlung entsenden. Die Mitgliederversammlung trifft die wesentlichen vereinsrechtlichen Entscheidungen.

Die Mitgliederversammlung 2011 fand am 29.09. statt. Neben satzungsgemäßen Aufgaben wie der Entgegennahme des Berichts über die Arbeit des DKR im Jahr 2010, die Entlastung für den Haushalt 2010 und die Verabschiedung des Haushalts 2012 wurden inhaltlich besonders die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Kulturbereich thematisiert. Es

wurde eine Stellungnahme zur „Halbzeit“ der Legislaturperiode verabschiedet und dabei besonders intensiv der Passus zur Digitalisierung beraten. Weiter hat die Mitgliederversammlung die erstmalige Durchführung des Aktionstags „Kultur gut stärken“ Revue passieren lassen und die erneute Durchführung eines solchen Aktionstags beschlossen.

2.1.3 Sprecherrat

Der Sprecherrat trifft sich vier Mal im Jahr. Er führt die kulturpolitischen Debatten und verabschiedet die Stellungnahmen, Resolutionen und Positionspapiere des Deutschen Kulturrates. Jedes Mitglied, also jede Sektion, ist durch zwei Sprecher und zwei Stellvertretende Sprecher im Sprecherrat vertreten und wirkt darüber an der Entscheidungsfindung im Deutschen Kulturrat mit.

Sprecherratssitzungen fanden am 23.03., 29.06., 28.09. und 07.12.2011 statt. Themen waren die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Kulturbereich, Fragen der Kulturfinanzierung und die kulturelle Bildung. Ebenso hat sich der Sprecherrat mit der weiteren Verbandsentwicklung befasst.

2.1.4 Vorstand

Der dreiköpfige Vorstand des Deutschen Kulturrates wird vom Sprecherrat alle zwei Jahre gewählt. Er vertritt den Verein und ist für alle Aufgaben des Vereins zuständig sofern sie nicht per Satzung der Mitgliederversammlung oder dem Sprecherrat übertragen wurden. Der Vorstand trifft sich in der Regel acht Mal im Jahr.

Der Vorstand des Deutschen Kulturrates wurde im März 2011 neu gewählt. Dr. Georg Ruppelt (Deutsche Literaturkonferenz) trat nicht noch einmal an. In ihren Ämtern bestätigt wurden der Präsident des Deutschen Kulturrates Prof. Dr. Max Fuchs (Rat für Soziokultur und kulturelle Bildung) und der Vizepräsident Christian Höppner (Deutscher Musikrat). Neu wurde die Autorin Regine Möbius (Deutsche Literaturkonferenz) in den Vorstand gewählt.

Die Vertreter in den Gremien des Deutschen Kulturrates arbeiten ehrenamtlich. Sie erhalten weder eine Aufwandsentschädigung noch eine Erstattung der Reisekosten. Lediglich für die Vorstandsmitglieder werden die Reisekosten übernommen.

2.1.5 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Deutschen Kulturrates hat die Aufgabe, die Beschlüsse der Gremien umzusetzen und gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit zu vertreten. Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann vertritt den Deutschen Kulturrat gerichtlich und außergerichtlich als besonderer Vertreter nach § 30 BGB.

2.1.6 Fachausschüsse

Der Sprecherrat kann zur Vorbereitung von Stellungnahmen Fachausschüsse einsetzen. Sie haben wesentlichen Anteil an der Erarbeitung der Stellungnahmen und Positionen des Deutschen Kulturrates. Hier beraten Experten aus den Mitgliedsverbänden des Deutschen

Kulturrates und externe Experten gemeinsam rechts-, sozial-, bildungs- und kulturpolitische Fragen.

Die Amtszeit der Fachausschüsse ist an die Amtszeit des Vorstandes gebunden. Da im März 2011 ein neuer Vorstand gewählt wurde, endete im gleichen Monat die Amtszeit der Fachausschüsse. Die Sektionen erhielten die Gelegenheit, neue Fachausschussmitglieder zu benennen bzw. die vormaligen Fachausschussmitglieder zu bestätigen. Die Geschäftsstelle schlug die Gäste der Fachausschüsse vor. Im Juni 2011 wurden die neuen Fachausschussmitglieder vom Sprecherrat bestätigt.

Abweichend von den Vorjahren, in denen die Fachausschüsse stärker auf Anfragen von außen reagiert haben, haben sich die neu konstituierten Fachausschüsse ein Arbeitsprogramm bis zum März 2013 gegeben. In den konstituierenden Sitzungen wurde jeweils ausgelotet, welche Arbeitsschwerpunkte gesetzt werden sollen und in welchen Rhythmen die Ausschüsse sich treffen.

2.1.6.1 Fachausschuss Arbeit und Soziales

Hauptthema des Fachausschusses Arbeit und Soziales war auch im Jahr 2011 die Veränderung des Arbeitsmarktes Kultur. Ganz besonders in den Blick genommen wurden in der Februarsitzung die Wirkungen der Novellierung des Künstlersozialversicherungsgesetzes sowie die spezifischen Regelungen für kurz befristet Beschäftigte, die Arbeitslosengeld I beziehen. Im November befasste sich der Ausschuss intensiv mit der geplanten Zuschussrente und den möglichen Konsequenzen im Kulturbereich. Hierzu wurde eine Stellungnahme erarbeitet. Der Deutsche Kulturrat hat am Rentendialog der Bundesregierung teilgenommen und hier die Positionen aus dem Kulturbereich eingebracht. Weiter hat der Fachausschuss das Projekt des DKR „Arbeitsmarkt Kultur“ begleitet. Der Fachausschuss traf sich am 23.02.2011, 02.11. und 23.11.2011. Fachausschussvorsitzender ist Georg Halupzok.

2.1.6.2 Fachausschuss Bildung

Der Fachausschuss Bildung begleitet zum einen das Projekt „Strukturbedingungen für eine gelingende interkulturelle Bildung“, das der Deutsche Kulturrat mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bearbeitet. Zum anderen werden aktuelle Fragen der kulturellen Bildungspolitik erörtert. Nach wie vor von Relevanz ist in diesem Zusammenhang das Thema Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Akteuren. Hier befasste sich der Ausschuss mit dem Projekt der Kulturstiftung des Bundes und der Mercator Stiftung „Kulturagenten für kreative Schulen“ und führte diesbezüglich ein Gespräch mit der Direktorin der Kulturstiftung des Bundes Frau Völkers. In der konstituierenden Sitzung des neu zusammengesetzten Fachausschusses Bildung wurde als längerfristiges Thema die Erarbeitung einer Stellungnahme zur gesellschaftlichen Bedeutung von kultureller Bildung vereinbart. Der Ausschuss traf sich am 09.02. und 16.11.2011. Vorsitzender des Ausschusses ist: Christian Höppner.

2.1.6.3 Fachausschuss Europa/Internationales

Der Fachausschuss befasste sich im Februar 2011 mit dem Arbeitsplan des Europäischen Rates für Kultur 2011 bis 2014 sowie mit Fragen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

In der Dezembersitzung stand das geplante neue EU-Kulturförderprogramm „Creatives Europa“ im Mittelpunkt. Weiter wurden in der Dezembersitzung die Arbeitsschwerpunkte für die Jahre 2012 und 2013 (Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik sowie Begleitung des Prozesses zur Erarbeitung des EU-Kulturförderprogramms „Kreatives Europa“) festgelegt. Der Ausschuss tagte am 22.02. und am 08.12.2011. Fachausschussvorsitzender war bis März 2011 Prof. Dr. Max Fuchs, seit Dezember 2011 ist es Andreas Kämpf.

2.1.6.4 Fachausschuss Medien

Der Fachausschuss befasste sich im ersten Quartal mit der Aufgabenplanung der Deutschen Welle und erarbeitete hierzu eine Stellungnahme. Der neu konstituierte Fachausschuss setzte auf seine Agenda für die Jahre 2012 und 2013 die Erarbeitung einer Stellungnahme zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Medienbereich sowie einer Stellungnahme zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Der Fachausschuss traf sich am 01.03. und 09.11.2011. Bis März 2011 war Julia Fallenstein die Vorsitzende, am 09.11.2011 wurde Prof. Dr. Lothar Mikos zum Vorsitzenden gewählt.

2.1.6.5 Fachausschuss Steuern

Der Fachausschuss legte in seiner konstituierenden Sitzung sein Arbeitsprogramm für die Jahre 2012 und 2013 fest. Es soll eine Stellungnahme „Für ein kulturfreundliches Steuerrecht“ erarbeitet werden. Der Ausschuss traf sich am 29.11.2011. Der Vorsitzende des Ausschusses ist: Prof. Dr. Peter Raue.

2.1.6.6 Fachausschuss Urheberrecht

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Kulturbereich sind Gegenstand im Fachausschuss Urheberrecht. So wurde sich unter anderem mit dem Vorschlag des Chaos Computer Clubs einer Kulturwertmark auseinandergesetzt wie auch mit der Arbeit der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Internet und digitale Gesellschaft“. Für das Jahr 2012 hat sich der Ausschuss vorgenommen, eine Stellungnahme „Zur Zukunft des Urheberrechts“ (Arbeitstitel) vorzubereiten. Der Ausschuss traf sich am 09.05., 28.06. und 26.10.2011. Die Vorsitzende des Ausschusses ist: Prof. Dr. Gabriele Beger.

2.2 Stellungnahmen des Deutschen Kulturrates

Wie bereits ausgeführt, bündelt der Deutsche Kulturrat in seinen Stellungnahmen die Positionen aus dem Kulturbereich. Die Stellungnahmen werden in den Fachausschüssen vorbereitet und vom Sprecherrat verabschiedet.

Folgende Stellungnahmen wurden im Jahr 2011 verabschiedet:

- Resolution des Deutschen Kulturrates zur Stellungnahme der Bundesregierung zur Aufgabenplanung der Deutschen Welle 14.03.2011
- Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zum Grünbuch der EU-Kommission über die Zukunft der Mehrwertsteuer. Wege zu einem einfacheren, robusteren und effizienteren Mehrwertsteuersystem KOM (2010) 695 endgültig 31.05.2011

- Lernorte interkultureller Bildung. Außerschulische Kultur- und Bildungsorte
29.06.2011
- Halbzeit der Legislaturperiode: Was steht an? – Sechs kulturpolitische Forderungen des Deutschen Kulturrates an den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung für die zweite Hälfte der Wahlperiode 29.09.2011
- Beim Zuschussrentenmodell besteht noch Klärungs- und Verbesserungsbedarf – Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zur geplanten Zuschussrente 09.12.2011
- Resolution: Der Deutsche Kulturrat fordert die Bundesregierung zu einer schnellen Änderung der entsprechenden Regelungen des § 123 SGB III (Arbeitslosengeld I) auf 20.12.2011

2.3 Kulturpolitischer Diskurs

Neben der Ausschussarbeit, in der viele Themen des Deutschen Kulturrates sachkundig bearbeitet werden, gibt es verschiedene Fragestellungen, die ausschussübergreifend debattiert werden.

Der im März 2011 gewählte Vorstand des Deutschen Kulturrates hat in seiner konstituierenden Sitzung folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt:

- Arbeitsmarkt Kultur, hier besonders die Rahmenbedingungen für die im Kulturbereich Tätigen
- Integrationsdebatte, hier besonders die interkulturelle Bildung und die Verbandsöffnung,
- Luther 2017, hier besonders die publizistische Begleitung des Reformationsjubiläums und die Vorbereitung einer Veranstaltungsreihe zum Reformationsjubiläum.

2.3.1 Arbeitsmarkt Kultur

Dieses Thema wurde im Rahmen eines eigenständigen Projektes „Arbeitsmarkt Kultur“ behandelt, das vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wird. Die Projektergebnisse wurden fortlaufend im Vorstand debattiert. Weiter wurden Fragen des Arbeitsmarktes Kultur in den Fachausschüssen:

- Arbeit und Soziales,
- Bildung,
- Medien,
- Steuern,
- Urheberrecht

behandelt.

2.3.2 Integrationsdebatte

Der im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Projektes „Strukturbedingungen für eine nachhaltige interkulturelle Bildung“ begonnene Dialog mit Migrant*innenorganisationen wurde im Jahr 2011 fortgesetzt und über den Runden

Tisch Interkultur hinaus geführt. Dass diesem Dialog nicht nur von Seiten des Deutschen Kulturrates sondern auch von den Migrantenorganisationen eine wichtige Bedeutung beigemessen wird, war daran zu erkennen, dass der Präsident des Deutschen Kulturrates als Festredner zu einer Feier zu 50 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei in die Essener Grugahalle eingeladen wurde. An diesem Fest nahmen 3.000 Personen teil.

Seine Expertise brachte der Deutsche Kulturrat in den Dialog des BKM zur Weiterentwicklung des Nationalen Integrationsplans zum Nationalen Aktionsplan zum Schwerpunkt interkulturelle Bildung ein.

Fragen des interkulturellen Dialogs spielten auch beim Spitzengespräch mit der Deutschen Bischofskonferenz am 01.09.2011 in Freiburg eine wichtige Rolle. An dem Gespräch nahm von Seiten der Deutschen Bischofskonferenz der Vorsitzende Erzbischof Zollitzsch, weiterer für den Bereich Kunst und Kultur verantwortliche Bischöfe sowie der Leiter des Katholischen Büros in Berlin Prälat Jüsten teil. Der Deutsche Kulturrat wurde durch den Vorstand (Prof. Dr. Fuchs, Herr Höppner, Frau Möbius) und den Geschäftsführer (Herr Zimmermann) vertreten. Der Deutsche Kulturrat unterstrich, dass der interkulturelle Dialog eine Voraussetzung für Integration ist.

Weiter hat der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates das Kulturbüro der EKD bei der Planung der Veranstaltungen zum Thema Interkultur beim KirchenKulturKongress 17-19.09.2011 in Berlin beraten. Er hat ein Panel im Rahmen des Schwerpunktes Interkultur moderiert und war verantwortlicher Ansprechpartner für das Thema Interkultur.

2.3.3 Luther 2017

Bereits seit dem Jahr 2008 begleitet der Deutsche Kulturrat in der Zeitung *politik und kultur* in der Kolumne Luther 2017 die Reformationsdekade publizistisch. Diese Reihe wurde in 2011 fortgeführt. Darüber hinaus wurde mit den Planungen für eine Veranstaltungsreihe zum Reformationsjubiläum begonnen.

Das Reformationsjubiläum war auch ein Thema beim Spitzentreffen mit der Deutschen Bischofskonferenz. Von Seiten des Deutschen Kulturrates wurde unterstrichen, dass die Reformation keine rein evangelische Frage ist, sondern vielmehr die gesamte Gesellschaft berührt. Im Rahmen dieses Gesprächs wurde vereinbart, sich im Jahr 2012 mit den Auswirkungen des 2. Vatikanischen Konzils auf den Kulturbereich zu befassen.

2.3.4 Kulturelle Vielfalt

Das Thema Kulturelle Vielfalt wird aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Die Konvention Kulturelle Vielfalt ist ein wichtiges Referenzdokument, wenn es um die Gestaltung der Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur geht. Dennoch enthebt es den Kulturbereich selbst nicht, sich mit der Frage zu befassen, was kulturelle Vielfalt ist, ob sie bereits erreicht ist also nur noch gesichert werden muss oder ob noch einiges auf den Weg gebracht werden muss, um kulturelle Vielfalt zu erzielen.

2.3.5 Aktionstag „Kultur gut stärken“

Erstmals wurde im Jahr 2011 der Aktionstag „Kultur gut stärken“ durchgeführt, der das Ziel hat dezentral für kulturelle Vielfalt einzutreten. Sowohl die Durchführung des Aktionstags „Kultur gut stärken“ als auch die Verbindung zum 21.05., dem internationalen Tag der kulturellen Vielfalt wurden von der Mitgliederversammlung des Deutschen Kulturrates im Jahr 2010 beschlossen.

Der Deutsche Kulturrat führte zum Aktionstag keine eigene Veranstaltung durch. Mittels dezentraler Veranstaltungen sollte deutlich werden, welche Bedeutung Kultur für jeden Einzelnen aber auch für die Gesellschaft hat. Rund um den 21.05.2011 fanden mehr als 700 Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet statt. Als Multiplikatoren wirkten die Mitgliedsverbände der Sektionen des Deutschen Kulturrates und deren Mitglieder, die vor Ort die Veranstaltungen durchführten.

Der Deutsche Kulturrat unterstützte die lokalen Aktivitäten durch Informationen auf dem blog kulturstimmen.de, die Ausgabe von Plakaten und Aufklebern. Das war ihm möglich aufgrund der finanziellen Unterstützung durch die Mitgliedsverbände des Deutschen Kulturrates sowie einer Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes.

Die Sendung kulturzeit von 3sat widmete sich am 21.05.2011 ausführlich dem Aktionstag „Kultur gut stärken“. Das ZDF-Nachtstudio führte eine eigene Diskussionssendung durch. Ebenso fand eine Phoenix-Runde zum Thema Kulturfinanzierung statt. In weiteren Fernsehsendungen wurden Beiträge zum Aktionstag „Kultur gut stärken“ ausgestrahlt. Weiter wurden zahlreiche Hörfunksendungen ausgestrahlt und dem Aktionstag wurde sich im Rahmen der kulturpolitischen Berichterstattung im Hörfunk und den Zeitungen gewidmet.

2.3.6 Sieben Fragen zu sieben Wahlen

Da im Jahr 2011 insgesamt sieben Landtagswahlen stattfanden und die Länder über den Bundesrat auch auf die Bundesgesetzgebung einwirken können, hat der Deutsche Kulturrat erstmalig Wahlprüfsteine für Landtagswahlen erarbeitet. Sieben identische Fragen wurden den Landesparteien vor den jeweiligen Landtagswahlen zugesandt. Dabei wurden nur die Parteien befragt, die im Deutschen Bundestag vertreten sind. Die Antworten wurden zusammen mit einer Zusammenfassung der wesentlichen Positionen auf der Website der Deutschen Kulturrates www.kulturrat.de veröffentlicht.

2.3.7 30 Jahre Deutscher Kulturrat

Der Deutsche Kulturrat konnte im Jahr 2011 sein 30jähriges Bestehen feiern. Dieses 30jährige Bestehen wurde unter anderem durch eine Interviewserie in *politik und kultur* begleitet, in der die Kulturpolitik der letzten 30 Jahre reflektiert wurde.

Am 28.09.2011 fand vor der Verleihung des Kulturgroßschens des Deutschen Kulturrates an Altbischof Prof. Dr. Wolfgang Huber eine Veranstaltung zum 30jährigen Bestehen des Deutschen Kulturrates, bei der Kulturstaatsminister Bernd Neumann die Festrede hielt.

2.3.8 Bürgerschaftliches Engagements

Der Deutsche Kulturrat engagiert sich sowohl im Bündnis für Gemeinnützigkeit und im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und bringt hier die Anliegen und Positionen aus dem Kulturbereich ein. Dadurch werden zum einen Anliegen aus dem Kulturbereich in einen größeren zivilgesellschaftlichen Kontext gerückt. Zum anderen entstehen daraus Synergien im Zusammenwirken mit anderen Verbänden.

2.3.9 Religion und Kultur

Neben den o.g. Aktivitäten im Rahmen der Reformationsdekade und der Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche hat sich der Deutsche Kulturrat im Jahr 2011 intensiv dem Thema Islam und Kultur gewidmet.

Bundespräsident Wulff hatte am 03.10.2010 zum Tag der Deutschen Einheit erklärt, dass auch der Islam zu Deutschland gehöre. Das hat zu einer intensiven Diskussion zur Rolle des Islams in Deutschland beigetragen. Für den Deutschen Kulturrat entstand nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit dem Thema Interkultur das Erfordernis sich stärker mit dem Islam auseinander zu setzen. Es wurde daher im Jahr 2010 an dem Dossier „Islam · Kultur · Politik“ gearbeitet, das in der Ausgabe 1/2011 von *politik und kultur* erschienen ist. Dieses Dossier bildete den Auftakt einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Islam als Religion und Kultur. Die Erstellung des Dossiers wurde durch die Robert Bosch Stiftung finanziell unterstützt.

Das Dossier gliedert sich in folgende Themenblöcke:

- Islamische Vielfalt
- Judentum · Christentum · Islam
- Bildung · Religion · Glaube
- Wissen über den Islam – Wissen des Islams
- Islam in den Medien
- Zusammenleben in Deutschland

Vorangestellt wurden ein Editorial sowie eine Einführung. Abgerundet wurde das Dossier durch Literaturtipps und ein Impressum.

Dank der genannten Förderung der Robert Bosch Stiftung konnte das Dossier mit einer zusätzlichen Auflage von 5.000 Exemplaren (insg. 10.000 Expl.) gedruckt werden. Das Dossier wurde auch über die muslimischen Dachverbände

- Zentralrat der Muslime
- Verband islamischer Kulturzentren
- DITIB
- Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland

an Moscheen weitergegeben. Weiter wurde es in größeren Kontingenten an Evangelischen und Katholischen Akademien, Großstadtbibliotheken, Bildungseinrichtungen,

Weiterbildungseinrichtungen der Bundeswehr und andere Multiplikatoren weitergegeben. Für das Dossier wurde der Deutsche Kulturrat von den Lesern des online-Magazins „Migazin“ als „Integrator des Monats Januar“ gewählt.

Die pdf der ersten Ausgabe von „Islam · Kultur · Politik“ wurde im Jahr 2011 mehr als 500.000 Mal von der Website des Deutschen Kulturrates heruntergeladen.

Im Jahr 2011 erschienen mit einer Unterstützung der Robert Bosch Stiftung noch zwei weitere Ausgaben von „Islam · Kultur · Politik“. Eine befasste sich mit dem Thema Deutsche auswärtige Kulturpolitik in islamischen Ländern, die andere mit zehn Jahre 9/11.

3. Teilnahme an Anhörungen und Beratung durch Vertreter des Deutschen Kulturrates

Der Deutsche Kulturrat ist im kontinuierlichen Dialog mit Abgeordneten aller im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien. Der Deutsche Kulturrat ist überparteilich und allein seinen satzungsgemäßen Aufgaben und Zielen verpflichtet.

3.1 Teilnahme an Anhörungen

Der Präsident des Deutschen Kulturrates Prof. Dr. Fuchs wurde am 30.11.2011 im Landtag des Freistaats Bayern zum Kulturkonzept des Freistaates Bayern angehört.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann stellte am 06.04.2011 dem Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags in einer nicht-öffentlichen Sitzung den Aktionstag „Kultur gut stärken“ vor.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann referierte am 10.10.2011 bei einem Fachgespräch der Fraktion Die Linke im Deutschen Bundestag zum Thema „Das Urheberrecht im digitalen Zeitalter“.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann wurde am 14.12.2011 vom Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagements des Deutschen Bundestags zum Thema „Wirkungsmessung von gemeinnütziger Arbeit“ angehört.

3.2 Beratung durch Vertreter des Deutschen Kulturrates

Sowohl der Präsident des Deutschen Kulturrates Prof. Dr. Fuchs als auch der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates werden zu Vorträgen und Beratungen im gesamten Bundesgebiet eingeladen. Der Präsident des Deutschen Kulturrates Prof. Dr. Fuchs war zu zwanzig Vorträgen im gesamten Bundesgebiet geladen und hat seine kulturpolitische Expertise in Debatten vor Ort eingebracht. Dabei ging es teilweise um spezielle Fragen wie beispielsweise die Kulturarbeit mit besonderen Menschen anlässlich des Aktionstags „Kultur gut stärken“ in Ludwigburg, zum Bürgerdialog Bildung und Kultur in Bieberach oder auch um kulturpolitisch übergreifende Fragestellungen wie z.B. Kunst versus Bildung in der Landesvertretung NRW. Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann war zu dreizehn Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet eingeladen. Ein Beispiel hierfür ist eine Veranstaltung zur Kulturfinanzierung in Herford.

Diese Vorträge und Teilnahmen an Podiumsdiskussionen belegen, dass die Expertise der Vertreter des Deutschen Kulturrates nicht nur auf der bundes-, sondern auch der landes- und kommunalpolitischen Ebene nachgefragt ist und damit eine Rückkopplung zwischen dem kulturpolitischen Handeln auf der bundespolitischen Ebene und den Debatten in den Ländern und Kommunen stattfindet.

Weiter hat der Präsident des Deutschen Kulturrates Prof. Dr. Max Fuchs den Aufbau des Kulturrates Thüringen und den damit zusammenhängenden kulturpolitischen Diskussionsprozess beraten. Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates wurde zum Moderator des Kulturkonvents Sachsen-Anhalt ernannt.

3.3 Mitwirkung in Gremien

Der Deutsche Kulturrat wirkt in folgenden Gremien mit:

- Allianz für Bildung (Olaf Zimmermann)
- Arbeitskreis gesellschaftliche Gruppen der Stiftung Haus der Geschichte (Dr. Georg Ruppelt)
- Beirat der Kulturstiftung des Bundes (Regine Möbius)
- Bündnis für Gemeinnützigkeit (Olaf Zimmermann)
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (Olaf Zimmermann)
- Fachausschuss Kultur der Deutschen UNESCO-Kommission (Prof. Dr. Max Fuchs)
- Kulturausschuss des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (Regine Möbius)
- Programmbeirat RTL (Christian Höppner)
- Rundfunkrat der Deutschen Welle (Christian Höppner)

In diese werden die gebündelten Positionen aus dem Kulturbereich eingebracht.

4. Veranstaltungen

Traditionell wartet der Deutsche Kulturrat mit zwei größeren Veranstaltungen im Jahr auf: der Vergabe des *puk*-Journalistenpreises im Frühjahr und der Vergabe des Kulturgroschens im Herbst. Darüber hinaus war der Deutsche Kulturrat Kooperationspartner beim KirchenKulturKongress der EKD.

4.1 Vergabe des Kulturgroschens des Deutschen Kulturrates

Der Preisträger für den Kulturgroschen des Deutschen Kulturrates wird von einer Jury ausgewählt. Der Jury gehören an folgende Mitglieder des Sprecherrates an: Christian Höppner (Juryvorsitz), Kai Ehlert, Dr. Karl Ermert, Wolfgang Esser und Regine Möbius. Der Preis wird für eine besondere kulturpolitische Lebensleistung bzw. eine Leistung von längerfristiger Tragweite vergeben. Er sollte möglichst für spartenübergreifenden Wirken vergeben werden oder aber für ein Wirken, dass auf andere künstlerische Sparten ausstrahlt. In diesem Kriterium spiegelt sich die spartenübergreifende Tätigkeit des Deutschen Kulturrates wider. Mit dem Kulturgroschen sollten möglichst Personen und nicht Organisationen ausgezeichnet werden. Preisträger des Kulturgroschens des Deutschen Kulturrates war im Jahr 2011 Altbischof Prof. Dr. Wolfgang Huber. Er wurde geehrt für seine Eintreten für eine Annäherung von Kultur und Evangelischer Kirche. Die Laudatio hielt Jürgen

Flimm, Intendant der Staatsoper Berlin. Die Verleihung fand wie in den Vorjahren in Kooperation mit der Stiftung *Brandenburger Tor* in deren Räumen statt.

4.2 Vergabe des *puk*-Journalistenpreis

Zu den bereits eingeführten Veranstaltungen gehört die Vergabe des *puk*-Journalistenpreises. Im Jahr 2010 nahm eine neue Jury die Arbeit auf. Der Jury gehören die kulturpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen (Wolfgang Börnson, MdB (CDU/CSU), Reiner Deutschmann, MdB (FDP), Siegmund Ehrmann (SPD), Dr. Lukrezia Jochimsen (Die Linke), Agnes Krumwiede (Bündnis 90/Die Grünen), der Intendant von Deutschlandradio Dr. Willi Steul, der Präsident des Deutschen Kulturrates Prof. Dr. Max Fuchs und die beiden Herausgeber von *politik und kultur* Theo Geißler und Olaf Zimmermann (Juryvorsitz) an. Vergeben wird der Preis für die allgemeinverständliche Vermittlung kulturpolitischer Themen. Ausgezeichnet wurden im Jahr 2011:

- die Fernsehredaktion „Politik und Gesellschaft“ des Hessischen Rundfunks wurde für „Entweder Broder – Die Deutschlandsafari“,
- Reinhard Baumgarten, Hörfunkjournalist des Südwestrundfunks, für die Hörfunkfeaturereihe „Gesichter des Islam“,
- Daniel Gräfe, Printjournalist, für den Artikel „Was vom Osten übrig blieb – 20 Jahre Wiedervereinigung; eine persönliche Zeitreise durch ein unvollendetes Land“ in den Stuttgarter Nachrichten,
- Redaktion Kakadu von Deutschlandradio Kultur,
- Fernsehjournalist Peter Scharf für den Fernsehbeitrag im WDR „Schockbilder – Der Mann, der mit Werbung Politik macht“,
- Sonderpreis für die Redaktion „HalleForum“ des freien Radiosenders Radio Corax.

Die Verleihung fand in Kooperation mit Deutschlandradio statt. Die Verleihung wurde durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien unterstützt.

4.3 Kooperation beim KirchenKulturKongress der EKD

Der Deutsche Kulturrat war Kooperationspartner des KirchenKulturKongresses der EKD (17.-19.09.2011). Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates war an der Planung und Durchführung des Themenschwerpunkts Interkultur in der Gethsemane-Kirche in Berlin-Neukölln beteiligt.

4.4 Parlamentarischer Abend

Am 28.06.2011 führte der Deutsche Kulturrat in der Stadt- und Landesbibliothek Berlin einen Parlamentarischen Abend mit Mitgliedern der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Internet und digitale Gesellschaft“ durch. Im Mittelpunkt stand das Thema Urheberrecht und hier ganz besonders die Frage, wie künftig Künstler und Verwerter aus der Verwertung künstlerischen Werke einen materiellen Nutzen ziehen können.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Kulturrates hat sich zu einem Markenzeichen entwickelt. Der Deutsche Kulturrat informiert die Öffentlichkeit mit Pressemitteilungen sowie einen mehrmals in der Woche erscheinenden Newsletter. Im Newsletter wird auch auf Artikel und Informationen in anderen Medien verwiesen.

Weiter führt der Deutsche Kulturrat regelmäßig Pressegespräche durch. Im Jahr 2011 wurden sechs Pressegespräche durchgeführt und zwar:

1. Pressegespräch zusammen mit der Robert Bosch Stiftung zur Vorstellung des Dossier Islam Kultur Politik am 11.01.2011
2. Pressegespräch zusammen mit der Kulturstiftung des Bundes zur Vorstellung des Aktionstags „Kultur gut stärken“ am 03.03.2011
3. Pressegespräch zusammen mit dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler sowie ver.di zum Aktionstag „Kultur gut stärken“ zum Thema Künstler und kulturelle Vielfalt am 05.05.2011
4. Pressegespräch zum Aktionstag „Kultur gut stärken“ am 19.05.2011
5. Pressegespräch zur Vorstellung der Beilage InterKultur zum Thema 50 Jahre Gasterbeiterabkommen mit der Türkei am 05.07.2011
6. Pressegespräch anlässlich des 30jährigen Bestehen des Deutschen Kulturrates am 28.09.2011

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2011 aufgrund der personellen Verstärkung weiter professionalisiert. In diesem Zusammenhang ging es u.a. darum das optische Erscheinungsbild des Deutschen Kulturrates den aktuellen Anforderungen anzupassen. Logo, Briefpapier usw. wurde Mitte der 1990er Jahre entwickelt. Sie entsprechen nicht mehr einem modernen Erscheinungsbild. Insbesondere das Logo lässt sich bei Kooperationen und im Internet schlecht einbinden.

5.1 Zeitung *politik und kultur*

Wie in den Vorjahren erschien auch im Jahr 2011 die *Zeitung politik und kultur* sechs Mal. Die Ausgaben stießen auf eine große Resonanz. Jede Zeitung ist neben der Printausgabe als pdf-Datei im Wissensportal www.kulturrat.de verfügbar. Die im Conbrio-Verlag erscheinende Zeitung ist neben den Abonnement auch an Bahnhöfen, Flughäfen sowie großen Kiosken erhältlich. Die Zeitung *politik und kultur* wird von Olaf Zimmermann und Theo Geißler herausgegeben. Sie richtet sich an Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung, Vereinen, Verbänden, Stiftungen sowie die kulturpolitisch interessierte Öffentlichkeit. In der Zeitung sind kontroverse Diskussionen erwünscht. Es geht darum, ein Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und darzustellen.

Im Jahr 2011 lag der Zeitung drei Mal die Beilage Interkultur bei. Sie erscheint begleitend zum Projekt des DKR „Strukturbedingungen für eine nachhaltige interkulturelle Bildung“ und dient als Forum zur Diskussion von Fragen der interkulturellen Bildung. In der ersten Ausgabe dieser Beilage wurde das Projekt vorgestellt. Diese Beilage wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert.

Ebenfalls drei Mal lag die Beilage Islam Kultur Politik. Diese Beilage wird von der Robert Bosch Stiftung finanziert.

Schwerpunkte in *politik und kultur* waren in 2011:

- *politik und kultur* 1/2011 (20 Seiten und 40 Seiten Beilage Islam Kultur Politik)
 - RUHR.2010
 - Auswärtige Kulturpolitik
 - Urheberrecht
 - 30 Jahre Kulturrat
 - Schwerpunkt: Islam Kultur Politik

- *politik und kultur* 2/2011 (32 Seiten und 8 Seiten Beilage Interkultur)
 - Computerspiele
 - Kulturstimmen
 - Über den Tellerrand
 - Jahresbericht des Deutschen Kulturrates

- *politik und kultur* 3/2011 (28 Seiten und 8 Seiten Beilage Islam Kultur Politik)
 - Kunstmarkt
 - Bildungspaket der Bundesregierung
 - Bürgerschaftliches Engagement
 - Kulturpolitik in Niedersachsen, Hamburg und Sachsen-Anhalt

- *politik und kultur* 4/2011 (28 Seiten und 12 Seiten Beilage Interkultur)
 - Kulturfinanzierung
 - *puk*-Preis 2011
 - Bilanz: Aktionstag
 - Kultur ist (auch) Ländersache

- *politik und kultur* 5/2011 (20 Seiten und 16 Seiten Beilage Islam Kultur Politik)
 - Gemeinsame Wirtschaftskultur in der Finanzkrise
 - Waldkulturerbe
 - 30 Jahre Kulturrat
 - Länderansichten

- *politik und kultur* 6/2011 (Seite 28 und 8 Seiten Beilage Interkultur)
 - Zuschussrente
 - Ländersachen
 - Kulturroschen 2011
 - Kulturfinanzierung

5.2 Website www.kulturrat.de

Die Website www.kulturrat.de ist eine Wissens- und Informationsplattform zu kulturpolitischen Fragen. Neben Pressemitteilungen und Stellungnahmen, die kontinuierlich eingestellt werden, werden hier weitergehende Informationen zu verschiedenen kulturpolitischen Frage aufbereitet. Die Zeitung *politik und kultur* sowie die Beilagen werden

als pdf-Dateien zum kostenfreien Herunterladen angeboten. Einzelne Beiträge, beispielsweise aus der Luther 2017-Kolumne, werden zusätzlich in eigenen Rubriken als Einzelbeiträge angeboten. Die Website wird kontinuierlich gepflegt und aktualisiert.

5.3 kulturstimmen.de

Als Kommunikationsinstrument für den Aktionstag „Kultur gut stärken“ wurde der Blog kulturstimmen.de entwickelt. Er sollte zunächst dazu dienen, über den Aktionstag zu informieren und Veranstaltungen des Aktionstags vorzustellen. Nach dem Aktionstag stellte sich die Frage, wie mit diesem Kommunikationsinstrument weiterverfahren werden soll.

Es bestand zum einen die Möglichkeit, den Blog zunächst nicht weiterzupflegen und erst zum nächsten Aktionstag im Jahr 2012 wieder zu beleben. Zum anderen konnte der blog als weiteres Kommunikationsinstrument genutzt werden, um mit einer anderen Tonalität und dialogischer den kulturpolitischen Diskurs zu pflegen. Der Deutsche Kulturrat hat sich zu der zweiten Variante entschieden. Regelmäßig werden unter kulturstimmen.de Beiträge aus *politik und kultur* zusätzlich veröffentlicht, Interviews mit Akteuren aus dem Kulturbereich geführt, auf kulturelle und kulturpolitische Veranstaltungen hingewiesen und Bundestagsdrucksachen veröffentlicht. Der blog befindet sich noch in der Aufbauphase. Er bietet aber schon jetzt Kommunikationsmöglichkeiten, die über die als Informations- und Wissensplattform aufgebaute Website www.kulturrat.de hinausgehen und eine andere Form der Ansprache ermöglichen.

6. Projekte

Der Deutsche Kulturrat hat im Jahr 2011 folgende Projekte durchgeführt:

- Bündelung verbandlicher Kulturpolitik unter spartenübergreifendem Blickwinkel und Politikberatung durch den Deutschen Kulturrat e.V. gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,
- Arbeitsmarkt Kultur gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,
- Vergabe des *puk*-Journalistenpreises gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,
- Strukturbedingungen für eine nachhaltige interkulturelle Bildung gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung,
- Aktionstag „Kultur gut stärken“ gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes,
- Dossier Islam Kultur Politik gefördert durch die Robert Bosch Stiftung.

Weiter ist der Deutsche Kulturrat zusammen mit der Kulturpolitischen Gesellschaft Träger des Beratungsbüros für die europäischen Kulturförderprogramme Culture Contact Point Deutschland. Die Geschäftsführung für das Projektbüro liegt bei der Kulturpolitischen Gesellschaft.

7. Mitarbeiter

In der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturrates waren im Jahr 2011 folgende Mitarbeiter beschäftigt:

- Olaf Zimmermann, Geschäftsführer
- Gabriele Schulz, Stv. Geschäftsführerin
- Stefanie Ernst, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
- Kristin Bäßler, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis Juli 2011)
- Andrea Wenger, Volontärin
- Verena Kurz (Studentische Aushilfe)
- Carolin Ries (Studentische Aushilfe)
- Lisa Albrecht (Studentische Aushilfe)
- Tatjana Gridnev (Praktikantin)
- Theresa Brüheim (Praktikantin)

8. Dank

Die Arbeit des Deutschen Kulturrates wäre nicht möglich ohne die Unterstützung der Menschen, die sich für den Deutschen Kulturrat einsetzen, die ihn unterstützen und die in den Gremien mitwirken. Unser Dank gilt daher besonders den Mitgliedern der Fachausschüsse sowie den Sprecherinnen und Sprechern. Ihre Arbeit ist unersetzlich. Nur durch sie ist es möglich, die unterschiedlichen Positionen aus dem Kulturbereich tatsächlich zu bündeln. Sie informieren, wo es „brennt“, wo Handlungsbedarf besteht, aber auch welche Gesetzesänderungen sich positiv auswirken.

Die Anregungen, die Kritik aber auch das Lob spornen an. Besonders hervorzuheben ist, dass neben dem Sachverstand auch finanzielle Leistungen eingebracht werden, da die Reisekosten selbst getragen werden.

Sehr herzlich danken wir den Zuwendungsgebern. Einmal dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Finanzierung des Vorhabens „Bündelung verbandlicher Kulturpolitik unter spartenübergreifendem Blickwinkel und Politikberatung durch den Deutschen Kulturrat e.V.“. Dieses Kernprojekt umfasst mit Ausnahme des Fachausschusses Bildung alle Fachausschüsse des Deutschen Kulturrates sowie die darin erarbeiteten Stellungnahmen. Ebenfalls danken wir für die Unterstützung der Verleihung des *puk*-Journalistenpreises 2011 sowie die Förderung des Projekts „Arbeitsmarkt Kultur“.

Wir danken dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Unterstützung des Projektes „Strukturbedingungen für eine nachhaltige interkulturelle Bildung“. Im Rahmen dieses Vorhabens finden die Runden Tische zum Thema interkulturelle Bildung statt. Außerdem erscheint im Rahmen dieses Projektes die Beilage Interkultur zu *politik und kultur*.

Ganz besonders danken möchten wir den Sektionen und Mitgliedsverbänden der Sektionen, die den Aktionstag „Kultur gut stärken“ unterstützt haben. Ihre Unterstützung war die

Grundlage für die Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes, der wir ebenfalls sehr herzlich für die Unterstützung des Aktionstags „Kultur gut stärken“ danken möchten.

Ebenso danken möchten wir der Robert Bosch Stiftung für die Unterstützung des Dossier Islam Kultur Politik.

Zu danken ist den Autorinnen und Autoren von *politik und kultur*, die in der Regel die Beiträge kostenlos zur Verfügung stellen. Von ihren Beiträgen lebt die Zeitung. Kontroversen sind hier ausdrücklich gewünscht.

Weiter gilt unser Dank dem ConBrio Verlag. Stets unkompliziert, schnell und flexibel setzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Wünsche um.

Besonders danken wir auch Deutschlandradio bei der Kooperation zur Verleihung des *puk*-Journalistenpreises. Ebenfalls herzlich danken wir der Stiftung *Brandenburger Tor* für die bewährte Kooperation bei der Verleihung des Kulturgroshens. Die Zusammenarbeit mit beiden Kooperationspartnern ist stets durch Vertrauen und Teamgeist geprägt.

Dem Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, und seinen Mitarbeiterinnen gilt ebenfalls unser Dank. Ihr Engagement und ihre Identifikation mit der Arbeit sind eine unverzichtbare Grundlage für den Erfolg des Deutschen Kulturrates.

Wir wünschen uns eine weitere gute Zusammenarbeit mit allen, die zum Gelingen der Arbeit des Deutschen Kulturrates einen Beitrag leisten. Da Demokratie auch von Kritik lebt, freuen wir uns weiterhin über Lob und Kritik und vor allem über spannende Diskussionen.